

Fragen und Antworten

ZUR

Dorfbewegung

im Dorf

in der Region

bundesweit

europaweit



Brandenburgisches Netzwerk Lebendige Dörfer

Die Fragen und Antworten zur Dorfbewegung sind als Begleittexte zu jeweils einem der umseitig abgebildeten vier Roll up's formuliert und die Antworten daher möglichst knapp gehalten worden.

Ausführlichere Antworten sind u. a. zu finden in einer Broschüre

„Dorfbewegung – warum und wie?“ von Kurt Krambach.

Sie kann mit Angabe des Titels per eMail unter Bestellung@rosalux.de angefordert und kostenlos bezogen werden.

Die verwendeten Grafiken / Zeichnungen wurden von dem Grafikdesigner Heyko Stöber / Hohenstein während der Internationalen Dorfkonzferenz 2011 in Berlin angefertigt.

Brandenburgisches Netzwerk Lebendige Dörfer (BNLD)

Koordinierungsgruppe

Günter Thiele, Netzwerkkoordinator, stellv. Sprecher AG Lebendige Dörfer;

Holger Ackermann, Ortsvorsteher Groß Schauen, Vorstandsmitglied Bundesverband Lebendige

Dörfer; *Andreas Bergmann*, Zempow; *Prof. Dr. Kurt Krambach*, wiss. Begleitung, Vorstand ERCA.

Postadresse:

BNLD c/o Günter Thiele
Pretschener Anger 26
15913 Märkische Heide

Email: spreewald-thiele@gmx.de

Web: www.lebendige-doerfer.de

Die Koordinierungsgruppe gehört zur AG Lebendige Dörfer des Vereins Brandenburg 21 e. V.
Vereinsadresse: Brandenburg 21 e. V., Haus der Natur, Lindenstr.34, 14467 Potsdam

I N H A L T

Dorfbewegung im Dorf	4
Was heißt: Dorfbewegung im Dorf?	
Wie sind Dorfbewegungen entstanden?	
Wir gestalten unser Dorf selbst	5
Wie können Dorfgemeinschaften die Geschicke ihres Dorfes in die eigenen Hände nehmen und selbst gestalten?	
. Zusammenschluss der Dorfakteure	
. Neue Möglichkeiten der Selbstbestimmung	
. Bandbreite der Selbstgestaltung	
Wir vernetzen uns mit anderen Dörfern	6
Bedeutet Dorfbewegung = Vernetzung?	
Wo kann Vernetzung stattfinden?	
Warum spielen „regionale Dörfernetze“ eine besondere Rolle?	
Wer ist und was will das Brandenburgische Netzwerk Lebendige Dörfer?	7
Dorfbewegung bundesweit	8
Was bedeutet: Wir vertreten gemeinsam die Interessen der Dörfer?	
Drei „Bewegungs“eigenschaften der Dorfbewegung	
Wie können Dorfgemeinschaften sich politisch artikulieren?	
Wo steht die bundesweite Dorfbewegung in Deutschland?	9
Was will der Bundesverband Lebendige Dörfer?	
Dorfbewegung europaweit	10
Wie europäisch ist die Dorfbewegung?	
Rolle des Europäischen Ländlichen Parlaments (ERP)	
Was brachte das erste ERP?	11
Das 2. ERP soll die „Stimme der Dörfer“ deutlich verstärken	



Wir sind das Dorf

Grafik: Heyko Stöber

DORFBEWEGUNG IM DORF

Was heißt: „Dorfbewegung im Dorf?“

Es bedeutet zweierlei:

- a) Dorfbewegungen gehen vom Dorf aus, wurzeln in den Dörfern. Am Beginn standen Initiativen in einzelnen Dörfern, aus denen schließlich eine ganze Bewegung von Dörfern entstand.
- b) Dorfbewegung im Dorf heißt, dass das Dorf die unterste Ebene dieser Bewegung ist: **Dörfer, die sich selbst bewegen, bilden den Kern einer Dorfbewegung.**

Was heißt: „Dörfer, die sich selbst bewegen?“

Damit ist gemeint: Das sind Dörfer, in denen sich die Dorfbewohner/innen **selbst um die Angelegenheiten ihres Dorfes kümmern**; in denen die Dorfgemeinschaft aktiv ist; Dörfer mit einem lebendigen Dorfleben; Dörfer, in denen „etwas los ist“.

Bedeutet das, eine Dorfbewegung besteht nur aus „aktiven“ Dörfern?

Nein! Aber es waren meist solche Dörfer mit einer aktiven Dorfgemeinschaft, die den Anfang machten oder Anstöße geben.

Es ist das wichtigste Ziel einer Dorfbewegung, zu erreichen, dass immer mehr Dörfer „sich selbst bewegen“.

Wie sind eigentlich Dorfbewegungen entstanden?

In Finnland, den Niederlanden und Schweden, wo in den 1970er und 1980er Jahren die ersten Dorfbewegungen entstanden, war eine Ursache dafür, dass in diesen Ländern damals Kommunalreformen durchgeführt wurden, in denen **kleine, dörfliche Gemeinden zu Großgemeinden** zusammengeschlossen wurden.

Bis dahin war in der Regel jedes Dorf zugleich eine eigene Gemeinde und deren Gemeindeparlament konnte weitgehend über die dörflichen Angelegenheiten selbst entscheiden. Durch die Bildung von Großgemeinden hörten die meisten Dörfer auf, eine eigene Gemeinde zu sein. Somit **verloren sie ihr bisheriges Recht auf lokale Selbstbestimmung** und wurden von den Entscheidungen der jeweiligen Großgemeinde abhängig, zu der nun mehrere Dörfer gehörten.

Da begannen - zunächst in einigen Dörfern - engagierte Dorfbewohner, sich zusammenzufinden, sich Gedanken zu machen über die brennenden Fragen der Entwicklung ihres Dorfes, sich selbst um deren Lösung zu kümmern oder konkrete Forderungen an die Großgemeinde zu stellen.

Die Dorfakteure schlossen sich in „**Dorfaktionsgruppen**“ (in den Niederlanden in „Dorfräten“) zusammen, um damit – unterhalb der Gemeindeebene – **die Geschicke ihres Dorfes in die eigenen Hände zu nehmen.**

Diesen Dörfern, in denen oft spontan solche lokalen Aktionsgruppen entstanden waren, schlossen sich allmählich immer mehr Dörfer an, wurde schließlich – mit Unterstützung von NGOs, Universitäten, manchmal auch von staatlichen Einrichtungen – **eine landesweite Bewegung von Dörfern.**

Wir gestalten unser Dorf selbst

WIE können Dorfgemeinschaften die Geschicke ihres Dorfes in die eigenen Hände nehmen und selbst gestalten?

- **Zusammenschluss der Dorfakteure („Selbstorganisation“)**

Dorfbewegungen haben mit **Dorf-Aktionsgruppen**, Dorfräten usw. **neue Formen des Zusammenschlusses von Dorfakteuren** hervorgebracht, die in der Lage sind, die Potenziale des Dorfes zu bündeln und für die Verbesserung der Lebensverhältnisse zu mobilisieren.

Es hat sich auch bei uns gezeigt, dass solche Bündelungen der Potenziale von Ortsbeiräten mit Dorfvereinen und anderen Interessenvertretungen **neue Formen der Selbstorganisation** für mehr eigenverantwortliches Handeln der Dorfgemeinschaft hervorbringen können und zugleich das Dorf zum starken Partner der Gemeinde machen..

Manchmal sind es z. B. eine Landfrauengruppe, ein Heimatverein, ein Ökoverein oder - wie in Pretschen / Spreewald – ein Wirtschaftsstadtmisch, die eine solche Rolle der Bündelung und Selbstorganisation der Dorfakteure ausüben.

- **Neue Möglichkeiten der Selbstbestimmung**

Dorfbewegungen haben gefördert, dass jene Dörfer, die zu Ortsteilen größerer Gemeinden wurden und weitgehend ihre lokale Selbstbestimmung verloren, **neue Formen der Selbstbestimmung** entwickelt haben. Dazu gehören z. B. **Zukunftswerkstätten**, in denen sie neue Ideen und Leitlinien für die Entwicklung ihres Dorfes erarbeiten; noch weiter gehen manche, indem sie **eigene Dorfpläne** für ihr Dorf ausarbeiten und beschließen oder die Entwürfe mit der Gemeinde abstimmen. Die häufigste Form solcher Selbstbestimmung sind **freiwillige Gemeinschaftsaktivitäten für eigene Projekte**, seien es Verschönerungsarbeiten, Dorffeste, Bau eines Kinderspielplatzes oder gemeinsame Projekte mehrerer Dörfer

- **Bandbreite der Selbstgestaltung**

Dorfbewegungen haben auch bewirkt, dass **nicht nur auf Fördermittel** gewartet wird, sondern – wie in Untersuchungen und guten Beispielen nachgewiesen wurde – dass Dorfgemeinschaften Potenziale besitzen, **in allen Bereichen** der dörflichen Existenz und Lebensverhältnisse durch eigenes Engagement die Dinge selbst zu gestalten und zu verändern. Natürlich hat nicht jedes Dorf alle Potenziale für jeden Bereich und natürlich schließt Eigengestaltung nicht das Nutzen von Fördermitteln aus. Jedoch reicht die Bandbreite der Möglichkeiten insgesamt von der Gestaltung der **Dorfökonomie** bis zu den **Dorffesten** und der **Altenpflege**. Am stärksten ausgeprägt ist Selbstgestaltung naturgemäß im **sozialen und kulturellen Bereich**. Zunehmend betrifft sie auch **Infrastruktur** – von Energieselbstversorgung bis Erhalt der Kita im Dorf, von Fahrgemeinschaft bis zur Einrichtung von Dorfläden. Etliche Dorfgemeinschaften haben schon erkannt, dass **demografischer Wandel** kein Naturgesetz ist und die Zukunft des Dorfes mit davon abhängt, rundum familienfreundliche Bedingungen zu schaffen Zuzügler zu gewinnen und zu integrieren, Bleibemöglichkeiten für junge Leute, Altenpflege und medizinische Versorgung für Senioren. Die Gestaltung der Gemeinschaftsbeziehungen und einer Kultur des demokratischen Mitwirkens vor Ort sind Felder, die keiner Fördermittel bedürfen, aber Potenziale potenzieren können.



Wir vernetzen uns mit anderen Dörfern

Grafik: Heyko Stöber

Bedeutet „Dorfbewegung“ = „Vernetzung von Dörfern“?

Vernetzung von Dörfern ist *ein zweites* Merkmal von Dorfbewegungen. Das Hauptmerkmal ist die „Selbstbewegung“ der Dörfer, indem die Dorfgemeinschaft die Geschicke ihres Dorfes selbst in den Händen hält. Vernetzung dient eher als Form der Beziehung zwischen Dörfern. Sie dient dem **Erfahrungsaustausch**, wie Dörfer voneinander lernen können, die Geschicke ihres Dorfes eigenverantwortlich zu gestalten. Und sie kann der **Zusammenarbeit** zwischen Dörfern dienen, wo sie notwendig und möglich ist.

Wo kann Vernetzung von Dörfern stattfinden?

- auf der lokalen Ebene: als Beziehung zwischen einzelnen Dörfern oder z. B. zwischen allen Dörfern einer Gemeinde. Das kann alle Lebensbereiche betreffen, z. B. auf den Gebieten der Dorfökonomie oder der Infrastruktur (z. B. Kita oder Energie-Eigenversorgung), auf kulturellem und sportlichen Gebiet (gemeinsamer Fußballverein oder gemeinsame Kulturveranstaltungen), usw.; Erfahrungsaustausch über die Mobilisierung der Dorfgemeinschaft, das Verhältnis von Dorf und Gemeinde; Abstimmung zwischen Ortsbeiräten über gemeinsames Auftreten in der Gemeindevertretung usw.
- auf der regionalen Ebene reichen Vernetzungen von solchen zwischen Dörfern mehrerer Gemeinden (z. B. im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit) über Zusammenwirken in LEADER-Regionen bis zur Mitwirkung an regionalen Vorhaben (angefangen von der Ausarbeitung regionaler Entwicklungskonzepte bis zu regionalen Projekten), usw.
- auf der Landes- bzw. nationalen Ebene zählen dazu landesweite Formen des Erfahrungsaustauschs und der Kompetenzverbreitung über digitale Vernetzung bis hin zu landesweiten Aktionen der Dörfer (Tag der Dörfer, Ländliche Parlamente).
- Auf europäischer Ebene mittels der vielfältigen Formen des Zusammenwirkens der nationalen Dorfbewegungen, in transnationalen Projekten, dem Europäischen Ländlichen Parlament, usw.

Warum spielen in der Dorfbewegung „regionale Dörfernetze“ eine besondere Rolle?

In vielen Dorfbewegungen haben sich regionale Strukturen als eine wichtige Vermittlungsebene zwischen den Dörfern und der landesweiten Bewegung herausgebildet. In manchen Dorfbewegungen sind die Dörfer (Dorfgemeinschaften) Mitglieder eines regionalen Verbandes oder Vereins und dieses ist Mitglied der nationalen Dorfbewegung.

Die regionale Ebene ist auch von besonderer Bedeutung, weil hier vielfältige Kooperation mit anderen NROs, staatlichen und kommunalen Einrichtungen (z.B. Landkreise) und den LEADER-Regionen stattfinden kann.

Die maßgebliche Rolle regionaler Dörfernetze besteht jedoch darin, dass sie in der Regel eine überschaubare Größe haben, sich die meisten Dörfer kennen und meist auch mit den gleichen regionaltypischen Bedingungen und Problemen zu tun haben. Deshalb bieten sie günstige Voraussetzungen für relativ stabile Vernetzungen, z. B. durch regelmäßige oder nach aktuellem Bedarf organisierte Treffen von Dörfern zum Erfahrungsaustausch, zum Know how – Transfer usw., und zwar Vernetzungen, die durch die beteiligten Dörfer selbst organisiert werden.

Insofern sind - neben der „Selbstbewegung“ der Dörfer - solche sich selbst bewegenden regionalen Dörfernetze das zweite Grundmerkmal einer funktionierenden Dorfbewegung. Ihrem Wesen nach sind sie natürliche Partner der LEADER-Regionen; hier können sich zivilgesellschaftliche Mobilisierung der Dorfakteure und staatliche Förderung zum Wohle der Dörfer besonders sinnvoll ergänzen.

Wer ist und was will das Brandenburgische Netzwerk Lebendige Dörfer?

Es ist eine Form, in der sich im Land Brandenburg die Dorfbewegung entwickelt. Insofern ist es Teil der Bemühungen um eine bundesweite Dorfbewegung, deren Koordinierung sich der jüngst gegründete „Bundesverband Lebendige Dörfer e. V.“ verschrieben hat.

Das Brandenburgische Netzwerk Lebendige Dörfer (BNLD) wurde als erstes deutsches *regionales* Mitglied in die Vereinigung der Dorfbewegungen in Europa aufgenommen und ist in dessen Vorstand durch einen Beobachter vertreten. Es ist bisher juristisch im „Verein Brandenburg 21 e. V.“ verankert und wird durch eine Akteursgruppe koordiniert, die der Arbeitsgemeinschaft Lebendige Dörfer des Vereins angehört.

Diese Verankerung ist daraus entstanden, dass 2004 in der Brandenburgischen Werkstatt Lokale Agenda 21 eine AG Dorf gegründet wurde, um aus den Erfahrungen der europäischen Dorfbewegung für die nachhaltige Dorfentwicklung zu lernen. 2006 wurde der Verein Brandenburg 21 e. V. gegründet, dem die Werkstatt LA21 und die AG Dorf als Arbeitsbereiche eingegliedert wurden.

Die AG hat durch mehrfache Besuche von Dorfbewegungen (Finnland, Schweden, Estland, Niederland) und deren Ländlichen Parlamenten deren Erfahrungen studiert und begonnen, sie u. a. durch Treffen mit Dorfakteuren, aktivierende Dorfuntersuchungen und die Einführung eines jährlichen Tages der Dörfer umzusetzen. 2008 wurde das Konzept für das BNLD erarbeitet, um gezielter und komplexer die Entwicklung einer Dorfbewegung in Brandenburg zu fördern.

Gegenwärtig stehen im Vordergrund

- Schlussfolgerungen aus einer Befragung von Dorfbewohner/innen für die Dorfgemeinschaften und die Politik,
- Erfahrungsaustausch zwischen Dörfern über aktuelle Anliegen,
- die weitere Gewinnung von Dörfern für das Netzwerk und Planung eines Brandenburger „Parlaments der Dörfer“,
- Präsentation des Netzwerkes auf einer gemeinsamen Konferenz „Dörfer vernetzen“ des Bundesverbandes Lebendige Dörfer e. V. und des Netzwerkes Ländliche Räume (DVS) im September 2015 in Suhl,
- Mitwirkung am 2. Europäischen Ländlichen Parlament (November 2015 in Österreich): Europäische „Stimme der Dörfer“.



Grafik: Heyko Stöber

Dorfbewegung bundesweit

Was bedeutet: Wir Dörfer vertreten gemeinsam die Interessen der Dörfer ?

„Wir Dörfer ...“ bedeutet hier, dass eine **landesweite (bzw. bundesweite)** Dorfbewegung, der sich viele Dörfer angeschlossen haben, eine starke zivilgesellschaftliche Kraft wird, die erfolgreich die Interessen der Dörfer vertreten kann.

Natürlich gilt ebenso für Dörfer, die innerhalb von Gemeinden oder Regionen vernetzt sind, dass sie auch auf diesen Ebenen gemeinsam ihre Interessen verfechten können. Jedoch hat die gesamtgesellschaftliche Dimension des Zusammenschlusses von Dörfern eine besondere Bedeutung, weil eine Dorfbewegung auf dieser Ebene wie eine Nichtregierungsorganisation als politische Kraft *auf gleicher Augenhöhe* zum Staat, zu anderen NGOs usw. in Beziehung treten kann.

Eine reife Dorfbewegung hat drei „Bewegungs“eigenschaften:

- Dörfer / Dorfgemeinschaften, die *sich selbst* „bewegen“, ihre Geschicke eigenverantwortlich gestalten.
- Dörfer, die sich durch Vernetzung gegenseitig und gemeinsam „bewegen“.
- Eine Dorfbewegung besteht aus Dörfern, die sich landesweit zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ihre Interessen in der Gesellschaft und gegenüber der Politik zu vertreten. Dadurch bilden sie eine **gesellschaftliche Bewegung**.

Wie können Dorfbewegungen sich politisch artikulieren?

Hierfür spielen traditionelle Formen wie Konferenzen, Internetpräsenz usw. eine wichtige Rolle. Eine neue Form hat die schwedische Dorfbewegung entwickelt, die inzwischen von vielen Dorfbewegungen praktiziert wird. Das sind sogenannte „**Ländliche Parlamente**“ – landesweite Treffen von Dorfakteuren (in Schweden bis zu 1000 Teilnehmer) mit Politikern und anderen Entscheidungsträgern auf Augenhöhe. Sie finden meist zweijährlich statt mit einem vielfältigen Programm von Seminaren, Workshops, Ausstellungen, internationalen Erfahrungsaustauschen, Podiumsdiskussionen z. B. mit Repräsentanten der im staatlichen Parlament vertretenen Parteien. In der Regel werden in Resolutionen politische Forderungen und Vorschläge beschlossen, über deren Erfüllung auf dem folgenden Ländlichen Parlament kontrolliert wird.

In Schottland fand 2014 erstmalig ein Ländliches Parlament statt, obwohl es dort noch keine Dorfbewegung gibt. Zum diesem Zweck war eine zivilgesellschaftliche Organisation (Scottish Rural Action) gegründet worden, die – von erfahrenen Dorfbewegungen anderer Länder unterstützt und seitens der Regierung gefördert – in kurzer Zeit das Ländliche Parlament vorbereitete und erfolgreich gestaltete. Es soll einen Auftakt für die Entwicklung einer schottischen Dorfbewegung bilden.

Wo steht die bundesweite Dorfbewegung in Deutschland?

In der Bundesrepublik gibt es eine Vielzahl von lokalen und regionalen Initiativen, die der Entwicklung und Vernetzung von Dörfern dienen. Jedoch wissen viele nichts voneinander.

In Brandenburg begann mit dem schrittweisen Aufbau des „Brandenburgischen Netzwerkes Lebendige Dörfer“ die Entwicklung einer regionalen Dorfbewegung.

2011 organisierte die Vereinigung der Dorfbewegungen in Europa (ERCA) in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, deren Gesprächskreis Ländlicher Raum seit Jahren die Erfahrungen der Dorfbewegungen analysiert und verbreitet hatte, eine Internationale Dorfkonferenz in Berlin¹. Das gemeinsame zivilgesellschaftliche Anliegen war, ausgehend von den Erfahrungen der europäischen Dorfbewegung Impulse für eine deutsche Dorfbewegung zu geben.

Während der Konferenz bildete sich eine 30köpfige Initiativgruppe „Dorfbewegung in Deutschland“. In „LandInForm“, dem Magazin für Ländliche Räume der DVS, Heft 1, 2012, wurde der Aufruf „Gründen wir eine Dorfbewegung“ veröffentlicht.²

In einem langwierigen Prozess und nicht ohne Widerstände wurde schließlich der Verein „Bundesverband Lebendige Dörfer e. V.“ gegründet.³

Was will der Bundesverband Lebendige Dörfer?

Er hat sich in einem ersten Schritt als Verein konstituiert, um eine Rechtsform für die Entwicklung einer bundesweiten Dorfbewegung zu haben. Die Satzung definiert als Zweck des Vereins die **Bildung eines bundesweiten Netzwerks von Dörfern** und somit die **Förderung der Selbstorganisation der Dorfgemeinschaften** und des bürgerschaftlichen Engagements.

In weiteren Schritten sollen existierende Initiativen und Netzwerke der Dorfentwicklung zusammengeführt, eine Internetpräsenz aufgebaut, ein Newsletter herausgebracht und vor allem Dörfer als Mitglieder des Verbandes gewonnen werden. Ebenso können Vereine, Ortsvorsteher/innen, Selbstständige, Wissenschaftler usw. Mitglied werden, also Personen und Institutionen, die sich mit der Dorfentwicklung beschäftigen und sie fördern wollen.

Gleichfalls soll die Kooperation mit den europäischen Dorfbewegungen und Netzwerken schrittweise ausgebaut werden.

Kontakt:

Bundesverband Lebendige Dörfer e. V.
c/o BBE
Michaelkirchstraße 17-18
10179 Berlin

info@bv-lebendige-doerfer.de

Vorstandsvorsitzender:

PD Dr. Karl Martin Born, Universität Vechta

¹ Dokumentation: <http://www.rosalux.de/event/4347/internationale-dorfkonferenz-2011.html>

² <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/dorf>

³ www.bv-lebendige-doerfer.de (im Aufbau)

Dorfbewegung europaweit

Grafik Heyko Stöber

Wie europäisch ist die Dorfbewegung?

Nachdem in den 1970er Jahren die ersten Dorfbewegungen entstanden, gab es zwischen ihnen von Anfang an eine enge Zusammenarbeit. Die finnische und die schwedische Dorfbewegung haben sich große Verdienste erworben, das Entstehen von Dorfbewegungen in anderen Ländern zu unterstützen und den internationalen Erfahrungsaustausch zu organisieren. Heute gibt es fast 30 Bewegungen und in allen Teilen Europas; in allen nordischen Ländern und baltischen Staaten, in Ost-, Mittel- und Westeuropa.

Unterschiedlich in ihren Strukturen und dem Entwicklungsniveau, steht bei allen im Mittelpunkt, einerseits die Dörfer, das eigenverantwortliche Handeln der Dorfgemeinschaften, die lokale Demokratie und Selbstbestimmung zu stärken; andererseits als zivilgesellschaftliche Bewegung Stimme und Interessenvertretung der Dörfer zu sein. Als solche sind sie heute eine Kraft, deren Stimme gehört wird und Gewicht in der europäischen Politik hat.

Von Anfang an wurde die solidarische Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung ein Wesenszug der europäischen Dorfbewegung.

Welche Funktion hat die Allianz der Dorfbewegungen in Europa (ERCA⁴)?

Aus dem Bedürfnis, der Zusammenarbeit eine feste Form zu geben und die politische Wirksamkeit zu stärken, wurde 2009 die European Rural Community Association (heute: „Alliance“) gegründet. Analog zu den Funktionen nationaler Dorfbewegungen hat ERCA auf europäischer Ebene die Aufgaben:

- Stärkung der Mitglieder-Dorfbewegungen und Unterstützung des Entstehens neuer Bewegungen;
- Erfahrungsaustausch zwischen den Dorfbewegungen und transnationale Projekte;
- Europaweit die Stimme der Dörfer zu sein.

ERCA bekam 2014 von der EU den NGO-Beraterstatus für die EU-Politik zum ländlichen Raum verliehen und kann somit ihren politischen Einfluss verstärken.

Rolle des Europäischen Ländlichen Parlamentes

Ausgehend von den Erfahrungen nationaler „Ländlicher Parlamente“, die in erster Linie landesweite Treffen von Dörfern / Dorfakteuren und deren Begegnung mit Politikern „auf Augenhöhe“ sind, hat ERCA den Anstoß zum „Europäischen

⁴ www.ruralcommunities.eu

Ländlichen Parlament“⁵ gegeben, das von den Dorfbewegungen getragen wird und zweijährlich stattfinden soll.⁶

Es soll der ländlichen Zivilgesellschaft ganz Europas seine Stimme verleihen, sich mit Schlüsselfragen der sozialen Interessen der Landbevölkerung befassen und entsprechende Empfehlungen und Forderungen an die politischen Entscheidungsträger auf europäischer Ebene herantragen.

Dazu gehören u. a.

- das Recht auf gleichwertige Lebensbedingungen verfechten,
- eine multisektorale ländliche Wirtschaft vielfältigen Arbeitsplätzen,
- für Subsidiarität und Erhalt typischer, dezentraler Strukturen eintreten,
- eine ortsbezogene und gemeinschaftsorientierte ländliche Politik,
- leichter Zugang zu Fördermitteln für Dörfer,
- usw. ...

Was brachte das erste Europäische Ländliche Parlament (ERP)?

Es fand im November 2013 in Brüssel in den Räumen der EU-Kommission für Wirtschaft und Soziales statt. 150 Delegierte aus 30 Ländern und 70 Organisationen nahmen teil. Im Plenum und 5 Workshops wurde gestritten, fanden Diskussionen mit Politikern statt, wurden Probleme für die weitere Arbeit thematisiert und politische Empfehlungen erarbeitet. Das Abschlussplenum beschloss eine Resolution mit dem Titel „Ganz Europa soll leben“⁷ u. a. als wichtiges Ziel, die *integrierte* ländliche Entwicklung zu verstärken, mit einem multisektoralen Herangehen, das auf lokale Entwicklung und Partnerschaft orientiert ist und in dem die Dorfbbevölkerung selbst eine aktive Rolle spielt. Das Beibehalten des bewährten LEADER-Herangehens wurde begrüßt und das Kürzen der Mittel für die ländliche Entwicklung kritisiert.

Das 2. ERP soll die „Stimme der Dörfer Europas“ deutlich verstärken

Ein gemeinsames Projekt, an dem 30 Länder beteiligt sind, sieht vor, die Meinungen der Dorfbbevölkerung zu ihren Sorgen, Bedürfnissen, Erwartungen, Stärken und Hoffnungen zu erfassen und in einem breiten Strom – einer Art „Aufwärts-Kaskade“ – zum 2. ERP fließen zu lassen. In jedem Land soll dazu eine Kampagne organisiert werden, in der diese Meinungen authentisch, also durch direkte Befragungen, Gespräche, Gruppengespräche (in Versammlungen, während Tagungen, usw.) erfasst und daraus Schlussfolgerungen abgeleitet werden.

Diese sollen einerseits für das Handeln, die Aktivitäten der Dorfgemeinschaften selbst und andererseits für die Politik auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene abgeleitet werden. Gegenstand der Kampagne ist auch die Auswertung der Ergebnisse in dem jeweiligen Land auf der lokalen, regionalen und nationalen Ebene.

Auf dem 2. ERP (Herbst 2015) sollen sowohl die zusammengefassten „Ideen“, Meinungen der Dorfbbevölkerung zu einer authentischen und kräftigen „Stimme der Dörfer Europas“ als auch die Ergebnisse der auf den verschiedenen Ebenen getroffenen Schlussfolgerungen zusammenfließen und präsentiert werden.

⁵ www.europeanruralparliament.com

⁶ Partnerveranstalter von ERCA sind die europäischen Netzwerke PREPARE (Partnership for Rural Europe) und ELARD (European LEADER Association for Rural Development)

⁷ In Anlehnung an den Namen der schwedischen Dorfbbewegung „Ganz Schweden soll leben“, was sagen soll, auch die Dörfer und dünn besiedelten Regionen sollen leben.